

Jahresübersicht 2023: bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und markant zu warm

Wärmstes Jahr seit Aufzeichnungsbeginn - damit wurde der Höchstwert aus dem Vorjahr nochmals überboten

Abgesehen vom zu kalten April lagen im vergangenen Jahr sämtliche Monatsmittel über den statistischen Referenzwerten der letzten 50 Jahre, manche sogar deutlich, allen voran der Juni und September. Nach einem frühlingshaften Start ins Jahr nur vorübergehend einmal richtig kalt. Auf wechselhaftes Frühlingswetter mit mehreren Kaltlufteinbrüchen kommt von Mitte Mai bis Mitte Juni eine ausgeprägte Trockenperiode. Der Sommer bringt vier Hitzewellen, eine letzte sogar noch im September. Mit dem Beginn der Hundstage herrscht zweieinhalb Wochen lang feucht-kühles Wetter und Ende August bricht er für ein paar Tage vollständig ein. Auf eine rekordwarme erste Oktoberhälfte folgt eine bis zum Jahresende anhaltend tiefdruckbestimmte Wetterlage und mit ihr die regenreichste Zeit seit langem. Nach einem tiefwinterlichen Start in den Dezember setzt rasch Tauwetter ein. Wieder einmal grüne Weihnachten und ein milder Jahreswechsel.

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 10,81°C (+ 9,01°C)

76 Frosttage (101,7 Tage), 12 Eistage (26,1 Tage), 2 Kalte Tage mit \geq minus 10°C (7,3 Tage)

84 Sommertage (52,0 Tage), 29 Hitzetage (12,5 Tage), 4 Tage mit \geq 35°C (0,7 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 955,8 mm (924,0 mm) = 103,4 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1991-2020)

202 Tage mit \geq 0,1 mm (200,6 Tage), 124 Tage mit \geq 1,0 mm (134,1 Tage), 94 Tage mit \geq 2,5 mm (96,7 Tage),
27 Tage mit \geq 10,0 mm (28,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 50,7 mm (30.06.), 35,2 mm (26.08.), 28,2 mm (13.11.), 27,5 mm (01.12.), 25,5 mm (30.11.)

Längste Periode ohne messbaren Niederschlag: 33 Tage (17.05. bis 18.06.)

Zahl der Tage mit Schneedecke \geq 28 cm: 24 (48,1 Tage), höchste Schneehöhe: 34 cm (03.12.)

Mittlere Luftfeuchte: 83,9 % (79,4 %), Zahl der Tage mit Nebel: 37 (66,0 Tage), Zahl der Tage mit Gewitter: 31 (30,6 Tage)

Mittlere Bedeckung: 62,2 % (64,6 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1915,4 Stunden (1823,8 Stunden) = 105,0%

Heitere Tage: 44 (37,0 Tage), trübe Tage: 123 (141,2 Tage)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf die klimatologische Referenzperiode ("Klimanormalperiode") 1991 bis 2020

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Durchschnittstemperatur: 10,81°C (Mittelwert: 9,01°C), bislang: 2022 (10,65°C)
- Tage mit Nebel: 37, bislang: 1990 (57 Tage)

2. Monats- und Tageswerte:

- Mit 16,7°C wird nicht nur das bisherige Neujahrs-Maximum aus dem Vorjahr (12,8°C) markant übertroffen sondern gleichzeitig auch noch ein neuer Januarhöchstwert verzeichnet, bislang: 15,6°C, am 12.01.93. Mit einer Durchschnittstemperatur von 6,7°C wärmste erste Januarhälfte.
- Längste sommerliche Trockenperiode seit Beginn der Niederschlagsmessung. Zwischen dem 17. Mai und dem 18. Juni fiel 33 Tage lang kein messbarer Niederschlag. Nur 2011 und 1973 wurden noch zwei längere niederschlagsfreie Zeiträume registriert, jedoch im Winterhalbjahr, in dem stabile Wetterlagen häufiger vorkommen.
- Bei einer Gesamtsonnenscheinsdauer von 384,0 Stunden (238,9 Stunden) mit Abstand sonnenscheinreichster Juni, bislang: 329,1 Stunden (2003)
- Mit einer Durchschnittstemperatur von 17,43°C mit Abstand wärmster September, bislang: 2006, 16,28°C. Dazu 4 Hitzetage (0,03 Tage), damit doppelt so viele wie im Beobachtungszeitraum insgesamt, 17 Sommertage (4,0 Tage) und 26 Tage mit mehr als 20 Grad, allesamt absolut neue Rekordwerte!
- Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 236,2 Stunden (157,5 Std.) sonnenscheinreichster September, bislang: 217,2 Stunden (2018)
- Mit einer Niederschlagssumme von 182,2 mm (Mittelwert: 61,9 mm) mit Abstand niederschlagsreichster November, bislang: 1979 (135,5 mm). Dies ist sogar der höchste Novemberwert in einer bis 1906 zurückreichenden Messreihe in Bad Schussenried. Prozentual gesehen führt dieser November damit auch die Statistik der niederschlagsreichsten Monate insgesamt an.
- Erstmals im November kein Tag mit Nebel (11,2 Tage)

DIE MONATE IN KURZFORM

Januar:	Bei auffallend niedriger Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
Februar:	Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
März:	Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und deutlich zu warm
April:	Bei auffallend geringer Sonnenscheindauer deutlich zu nass und zu kühl
Mai:	Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und zu warm
Juni:	Bei extrem hoher Sonnenscheindauer zu trocken und markant zu warm
Juli:	Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer zu trocken und deutlich zu warm
August:	Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und deutlich zu warm
September:	Bei extrem hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und markant zu warm
Oktober:	Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und erheblich zu warm
November:	Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer extrem nass und deutlich zu warm
Dezember:	Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu nass und markant zu warm

Wetterkundliche Schlaglichter 2023

◆ *Frühlingshafter Jahresbeginn*

Auf die mit Abstand wärmste, jemals verzeichnete erste Januarhälfte mit bis zu 19,2°C in Friedrichshafen an Neujahr folgt kaltes Wetter. So richtige Winterstimmung will jedoch nicht aufkommen. Es mangelt an Schnee. Selbst auf den Alb- und Allgäuhöhen sind die Schneeverhältnisse äußerst bescheiden.

◆ *Schneearmer "Schmalspurwinter"*

Auch im Februar kommt der Winter nicht in die Spur. Sonnenhoch "Elisabeth" beschert den Narren pünktlich zum Höhepunkt der Fasnetskampagne schönes und vorfrühlingshaft laues Wetter.

◆ *Wetterachterbahn*

Unserem Kreislauf wird im Frühling einiges abverlangt. Auf warme Phasen folgen immer wieder empfindliche Kälterückfälle. Das stete Auf und Ab der Temperaturen und die Wechselhaftigkeit des Wettergeschehens sind Programm. Mitte Mai übernehmen Hochdruckgebiete das Regiment und leiten in Verbindung mit dem permanent wehenden Ostwind und der intensiven Sonneneinstrahlung eine lang anhaltende Trockenperiode ein.

◆ *Juni verwöhnt mit Sonnenschein*

In der ersten Junihälfte setzt sich die Alleinherrschaft der Hochdruckgebiete fort. Abgesehen von vereinzelt Gewitterregen ist es staubtrocken. Trotz der darauffolgenden wechselhaften Witterung glänzt dieser Juni mit einem neuen Sonnenscheinrekord.

◆ *Sommerliche Berg- und Talfahrt*

Zwischen zwei Hitzewellen geht dem Sommer ausgerechnet zum Auftakt der Hundstage für zweieinhalb Wochen die Puste aus und auf der Zielgeraden Ende August bricht er für ein paar Tage vollkommen ein. Insgesamt ist er aber der viertwärmste seit Messbeginn der Wetterwarte Süd im Jahre 1968.

◆ *"Jahrhundert-September"*

Der September stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten. Er geht als mit Abstand wärmster, sonnenscheinreichster und einer Rekordzahl an Sommer- und Hitzetagen in die Statistiken der Meteorologen ein. Wetter wie im Hochsommer.

◆ *Klatschnasser Herbst*

Ungewöhnlich warme, spätsommerlich anmutende erste Oktoberhälfte. Doch dann zieht ein Tief nach dem anderen übers Land. Wochenlang vergeht kaum ein Tag ohne Regen. Der November ist gar so nass wie seit mindestens 1906 nicht mehr.

◆ *Wintervergnügen nur von kurzer Dauer*

Nach dem schneereichsten Dezemberbeginn seit Jahrzehnten und dem kältesten seit 2010 lässt milde Atlantikluft die weiße Pracht im Sauseschritt dahinschmelzen. Damit wieder einmal grüne Weihnachten und auch kein Schnee zum Jahreswechsel.